



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 14./15./16. Mai 2019  
– Auszug aus Drucksache 18/2029 –**

**Frage Nummer 23**

**mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Ursula  
Sowa**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche Verpflichtungen ist der Freistaat Bayern in Bezug auf die Kunstsammlung Goetz eingegangen, die Ingvild Goetz dem Land als Schenkung übergab und sich eine Dauerausstellung derselben in Bamberg wünscht, wie hoch wäre der Finanzierungsanteil des Freistaates im Falle einer Dependance in Bamberg und wann wird der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst sich mit der Thematik befassen?

**Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst**

Mit notariell beurkundetem Schenkungsvertrag vom 17.12.2013 hat der Freistaat Bayern das Sammlungsgebäude in der Oberföhringer Straße sowie den im Eigentum von Frau Ingvild Goetz stehenden Teil der Medienkunstsammlung (375 Arbeiten) zum 01.01.2014 in seine Trägerschaft übernommen. Bei der Sammlung Goetz handelt es sich damit um ein staatliches Museum. Die Schenkung erfolgte unter Auflagen. Zu nennen sind insbesondere:

- Verstaatlichung des Museums und der Medienkunstsammlung unter der Bezeichnung „Sammlung Goetz“;
- Pflicht des Freistaates Bayern, das Museum und die Medienkunstsammlung auf seine Kosten stets in gutem Zustand und die Museumstechnik auf dem neuesten Stand zu erhalten;
- Pflicht des Freistaates Bayern, stets eine repräsentative Auswahl der Medienkunstsammlung dem interessierten Publikum zugänglich zu machen;
- Übertragung der künstlerischen Leitung des Museums und der Medienkunstsammlung an Frau Ingvild Goetz auf Lebenszeit;
- Übernahme des bestehenden Museumspersonals;

Dem aktuellen Anliegen der Stadt Bamberg, vor Ort zeitgenössische Kunst, idealerweise Teile der Sammlung Goetz, zu präsentieren, wurde seitens Frau Goetz und der Sammlung aufgeschlossen begegnet. Die Einrichtung einer „Dependance“ der

Sammlung Goetz in Bamberg ist allerdings seitens des Freistaates nicht beabsichtigt. Ursprüngliche Überlegungen der Stadt, städtische Räumlichkeiten für eine dauerhafte museale Nutzung zur Präsentation zeitgenössischer Kunst zu sanieren, werden nach hiesiger Kenntnis nicht weiterverfolgt. Gegenstand der Gespräche zwischen der staatlichen Sammlung und der Stadt Bamberg ist es, ggf. im kommenden Jahr eine temporäre Ausstellung mit Leihgaben der Sammlung Goetz zu realisieren.